

Impfungen – der große Segen?

Dass Impfungen zur Gesundheitsvorsorge gehören, wird allgemein für selbstverständlich gehalten. Als Patient wird man regelmäßig über „Gefahren“ informiert, welche Nicht-Geimpften droht. Prof. Dr. Ingomar Mutz genießt den Ruf, Österreichs „oberster Impfspezialist“ zu sein. Im Gespräch mit dem Impfskeptiker Dr. Zoebel gibt er in einem Standard Artikel¹ seine Meinung preis. Also, da spricht einer aus seiner 40-jährigen Kinderarztpraxis. Zitat: „Ich habe noch erlebt, wie es war, als es die heutigen Impfungen nicht gab. Zwischen 1946 und dem Winter 1961 zum Beispiel, als die Polio-Impfung eingeführt wurde, sind 14.000 Österreicher an Kinderlähmung erkrankt. Über 1200 sind daran gestorben. Und von denen, die sie überlebt haben, kenne ich etliche, die heute noch hinken. So etwas wird oft allzu schnell vergessen“. Alles klar? Nein, mir nicht. Denn auch ein Impfpapst darf kein Dogma verzapfen, sondern sollte Impfskeptikern mit plausiblen Argumenten die berechtigten Sorgen nehmen, indem er Tatsachen auf den Tisch legt. Können Impfbefürworter das? Ich denke, nein.

Von Paul Blume

¹ <http://derstandard.at/2398662/Pro-und-Contra-Impfungen>

Audietur et altera pars...hören wir uns beide Seiten an

Nun gut, hören wir uns auf der andren Seite an, was Impfskeptiker zu dem Thema vorbringen. Sollten deren Meinung eher „esoterischen“ Charakter haben, hat sich die Sache ohnehin von alleine erledigt. Die Frage, um die es geht, lautet für mich: Gibt es rationale Impfkritik? Ich denke, ja, es gibt sie. Ich behaupte, es gibt außer Prof. Mutz genauso kluge Menschen, Medizinerinnen und Mediziner, die die „Erfolge“ der Impfstoffe kritisch hinterfragen und mit dem Ergebnis ihrer Analyse recht haben könnten.

Ich fange mit der simplen Frage an, wie die „Erfinder“ der Impfungen E. Jenner, L. Pasteur und R. Koch heute zu beurteilen sind? Die Antwort lautet: Sie waren allesamt **Betrüger**. Von Liebe zur Wahrheit nicht die Rede, Menschenleben opferten sie großzügig ihrem wissenschaftlichen Ehrgeiz und ihrer Geldbörse (offenbar ein Muster, das sich weiterhin bewährt). Nun ja, mag ja sein, das waren die Anfänge, aber heute, nein, heute im Rahmen der ethikorientierten Wissenschaft undenkbar! Mit Verlaub, auch in diesem Punkt sei Skepsis erlaubt.

Es wird gebetsmühlenartig behauptet, der Rückgang der Seuchen im 19. Jhd. sei auf die Erfolge der Impfvorsorge zurückzuführen. Stimmt das? Dr. Suzanne Humphries, eine britische Internistin, kommt in ihren über 20-jährigen Recherchen zu einem ganz anderen Schluss. Zitat Verlag: „In ihrem gründlich recherchierten Buch **Die Impf-Illusion** (2015) zeigen Dr. Suzanne Humphries und Roman Bystryanyk die tatsächlichen Ursachen der Krankheiten und den Zusammenhang zwischen Lebensbedingungen, Ernährung und Gesundheit auf. Sie greifen dabei auf Fakten und Statistiken aus lange ignorierten oder übersehenen medizinischen Zeitschriften, Büchern, Zeitungen und anderen Quellen zurück, die in ihrer Gesamtheit den Mythos zerstören, dass uns das Impfen von den Infektionskrankheiten befreit hat. Zusätzlich konfrontieren sie uns mit der beängstigenden Tatsache, dass die Impfstoffe möglicherweise eine vielköpfige Hydra neuer Krankheiten erschaffen haben, die wir bisher noch kaum

verstehen, die aber für unsere Kinder und künftigen Generationen noch ungeahnt schwere Folgen haben könnten“.

Papperlapapp, das heißt doch gar nichts – fest steht: Die „modernen Impfstoffe“ sind ziemlich nebenwirkungsfrei und davon profitiert natürlich jeder Impfling. Oder? Bisher galt ja das Argument, man darf aus ethischen Gründen keine Studie machen, die Geimpfte mit Nicht-Geimpften vergleicht. Bedauerlicherweise hat das RKI (Robert Koch Institut) nun Daten frei geben müssen, die den statistischen Beweis erbrachten, dass Ungeimpfte eine bessere Gesundheit haben als Geimpfte. Eine vierfache Mutter und engagierte Impfgegnerin, gelernte Informatikerin, nahm sich die Rohdaten der **KIGGS Studie**² vor und überprüfte die teilweise geschönten Aussagen des RKI. Lesen Sie ihren **Bericht** und Empfehlungen.

Zurück zu den Impfstoffen. Impfstoffe sind in ihrer Zusammensetzung ungefährlich. Wirklich? Haben also Erdnussöl, Mononatriumglutamat (MNG), Kasein, künstliche Süßstoffe, Gelatine, Thiomersal, Ei-Protein usw. sicher keine Spätfolgen? Doch, und wie! Von Thiomersal, einem Konservierungsmittel, das zur Hälfte aus Quecksilber besteht, weiß man, dass es – Kindern gegeben - neurotoxisch wirkt, zu Autismus führt, wie **Dr. William Thompson**³, leitender Wissenschaftler der amerikanischen Gesundheitsbehörde **CDC**⁴ berichtet. Fest steht somit, Impfstoffe sind potenziell gefährliche Arzneien und man tut als Eltern gut daran, sich gründlich über den prinzipiellen Wert von Impfungen zu informieren (s. Dr. Suzanne Humphries – Die Impfillusion).

Und wie, bitte, sieht es mit der Frage von **Impfschäden**⁵ aus? Die Mär von der Gefährlichkeit von Impfstoffen (s. oben) ist leicht zu relativieren. Wären Impfstoffe

² <http://www.kiggs-studie.de/deutsch/ergebnisse/kiggs-welle-1/basispublikation.html>

³ <http://www.truthwiki.org/dr-william-thompson/>

⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Centers_for_Disease_Control_and_Prevention

⁵ https://www.gesundheit.gv.at/Portal.Node/ghp/public/content/Nebenwirkungen_von_Impfungen_LN.html

gefährlich, würden sie nicht zugelassen werden und ihre Akzeptanz wäre gewiss auch geringer. Also kann das Gerede von sog. Impfschäden nur der Gerüchteküche dienen. Ist das so? Nehmen wir an, eine Ärztin oder ein Arzt rät zu einer Gebärmutterhalskrebsimpfung (HPV-Impfung) bei Ihrer 12-jährigen Tochter. Sie wollen auf keinen Fall etwas versäumen, sind sich aber unsicher und stellen die entscheidende Frage: „Sind Sie sich der Ungefährlichkeit der Impfstoffe so sicher, dass Sie persönlich dafür haften würden?“ Was, glauben Sie, wäre die Reaktion der Mediziner – würden sie impfen oder doch lieber nicht, denn man kann ja nie wissen... Letzteres, glauben Sie mir. Meine Empfehlung – nehmen Sie folgendes **Formular**⁶ (Ärztliche Erklärung zur empfohlenen Impfung) zum nächsten Impftermin mit und lassen Sie es vom Arzt unterzeichnen.

Nun, gibt es Ärztinnen und Ärzte, die von Impfungen abraten? Mehr als Sie ahnen, aber sie genießen den zweifelhaften Ruf Scharlatane zu sein. Manchen hat man sogar versucht, den Dokortitel abzuerkennen, mit einem Berufsverbot zu belegen etc. Der Meinungsterror der etablierten Medizin kennt keinen Pardon, wenn es um die Hinterfragung von Dogmen geht. Dabei hat ein dänischer Medizinprofessor für Forschungsdesign und Analyse, **Peter Gotzsche**⁷, seine Götterkollegen mit aufmüpfigen Kommentaren aufgefordert, sich den Klauen von Big Pharma zu entziehen, wollen wir nicht zu Mittätern ihrer gierigen Machenschaften werden. Er vergleicht in einem **Interview**⁸ jene mit der Mafia.

Zusammenfassung:

Die „Erfinder“ der Impfstoffe waren Wissenschaftler und Betrüger. Die

⁶ <http://www.impf-report.de/upload/pdf/Infoblatt/impferklaerung.pdf>

⁷ Peter Christian Gotzsche (* 26. November 1949) ist ein dänischer Medizinforscher und Direktor des Nordic Cochrane Centers am Rigshospitalet in Kopenhagen, Dänemark. Gotzsche wurde 2010 an der Universität Kopenhagen zum Professor für klinisches Forschungsdesign und Analyse ernannt. Er war 1993 Mitbegründer der Cochrane Collaboration und hat als solcher zahlreiche Bewertungen verfasst (https://de.wikipedia.org/wiki/Peter_C._G%C3%B8tzsche)

⁸ <http://www.cbgnetwork.org/5841.html>

Behauptung, Impfstoffe seien für den Rückgang der Seuchen verantwortlich, ist purer Schwindel. Dass Impfstoffe keine gefährlichen Komponenten enthielten, ist ebenso ein Märchen. Ja, vielleicht verschwindet Thiomersal allmählich, aber dafür ist Aluminiumhydroxyd an seine Stelle getreten. Toll – statt Autismus Alzheimer, na und? Und dass Big Pharma eine gemeinnützige Organisation sei, ist doch evident, nicht wahr? Bleibt nur die Frage: Lebt sich's ohne Impfungen besser? Ja, das musste (zähneknirschend) selbst das RKI (R. Koch Institut) vor Kurzem zugeben (niemals offiziell, natürlich).

Also – worum geht's bei der Impfdebatte Pro/Contra eigentlich? Um das Geschäft mit der Angst, sonst eigentlich um nichts. Und wer die Angst kontrolliert, hat meistens das Sagen. Wäre fein, wer wir mündige Bürger diejenigen sind, die ihre Ängste durch Aufgeklärt-Sein kontrollierten und nicht in anderen mit teilweise hanebüchenern „Fakten“ Ängste und ethische Konflikte schürten. Das tun für gewöhnlich nur böse Menschen...